

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 72

1992

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

netta Carolini gibt einen Überblick über die Formen der als Sicherheitsmaßnahme im Krieg ausgegebenen Internierung und über die davon betroffenen Gruppen. Klaus Voigt schlägt die Brücke von der nationalsozialistischen Judenverfolgung zum Exil in Italien und zur Internierung der jüdischen Einwanderer und Flüchtlinge. Michele Sarfatti zieht eine kritische Bilanz des Forschungsstands zur Internierung, wobei er auch die Maßnahmen gegen politisch verdächtige italienische Juden einbezieht, während Francesco Terzulli anschaulich die Lebensbedingungen in dem kleinen Lager von Alberobello in Apulien schildert. Unmittelbar auf Ferramonti-Tarsia sind nur die Beiträge von drei Autoren bezogen, und zwar von Carlo Spartaco Capogreco, der einen kurzen Abriss der Geschichte des Lagers bietet, von Luigi Intrieri, der sich mit der religiösen Betreuung durch die katholische Kirche befaßt, und von Cesare Cola-femmina, der liebevoll die zum Teil auf Hebräisch abgefaßten Grabschriften auf dem Friedhof von Tarsia zusammengestellt hat und interpretiert. Die wichtigste Neuigkeit bildet jedoch zweifellos das Tagebuch Lopinots, das in dessen Stammkonvent im Elsaß entdeckt wurde. Es zeichnet ein im ganzen bedrückendes Bild von den Zuständen im Lager, vor allem von dem dort herrschenden Hunger. Alles in allem handelt es sich um einen schon seit langem fälligen, nützlichen Band, der dazu beiträgt, die Kenntnisse über Ferramonti-Tarsia und die faschistische Internierung zu vertiefen.

Klaus Voigt

Cecilia Winterhalter, *L'efficienza della Resistenza armata nell'Italia del 1943-1945 secondo la valutazione nazista*, *Risorgimento* 43, Nr. 1 (1991) S. 55-81. – Die militärische Bedeutung der Resistenza ist bis heute umstritten. Kesselring sprach davon, auf dem Höhepunkt der Gefährdung hätten die Partisanen die Kampfkraft von 6-7 Divisionen absorbiert. Aus der Resistenza-Literatur läßt sich bisweilen der Eindruck gewinnen, sie habe quasi im Alleingang Italien befreit. In manchen militärgeschichtlichen Darstellungen dagegen taucht die Resistenza so gut wie nicht auf. Die Schweizer Historikerin W. versucht, auf der Basis vor allem deutscher Quellen die nach ihrer Ansicht beträchtliche militärische Bedeutung der Resistenza nachzuweisen.

J. P.

Rudolf Lill (Hg.), *Deutschland-Italien 1943-1945. Aspekte einer Entzweiung*, Reihe der Villa Vigoni 3, Tübingen (Niemeyer) 1992, VI, 194 S., ISBN 3-484-67003-7, DM 36. – Der Band enthält – ergänzt durch weitere Beiträge – die Vorträge einer 1988 in der Villa Vigoni veranstalteten Tagung. Zum Teil handelt es sich um Zusammenfassungen schon vor-